

A. Leitantrag an den 12. Landesparteitag

A.1. DIE LINKE 2015 – wo wir stehen und worauf wir aufbauen können

ÄÄ.1.86. Änderungsantrag zum Leitantrag – Kapitel 3.2. – Mitgliedschaft, Präsenz, Geld: Strukturfragen sind Überlebensfragen

Einreicher: Tilman Loos

Der Landesparteitag möge folgendes beschließen:

Ersetze den Absatz beginnend in Zeile 512 und endend in Zeile 514:

alt:

Vor allem dafür brauchen wir neue Konzepte. Nicht nur bei der politischen Themenwahl und Zielgruppenansprache, sondern auch bei der Mitgliederwerbung sollten wir zudem stärker die „mittelalten“ Bevölkerungsschichten in den Blick nehmen.

durch:

Deshalb ist es unsere vordringlichste Aufgabe, das Mitgliederleben neu zu gestalten. Neueintritte in unserer Partei begrüßen wir, aber wir wissen, dass diese neu Eingetretenen auch echte Anknüpfungspunkte brauchen. Dahingehend stehen wir in der Pflicht, unsere bisherige Aufnahmekultur selbstkritisch zu hinterfragen. Einige der Fragen, die wir uns stellen sollten, sind unter anderem:

*a.) Inwieweit sind unsere Strukturen (Basisorganisationen, Ortsverbände) kulturell fähig, neue Mitglieder aufzunehmen? Sind die jeweiligen Ansprechpartner*innen tatsächlich geeignet, unsere Neuen anzusprechen? Sind die Themen und der Ablauf der Treffen attraktiv? Ist das Gespräch- und Debattenklima angenehm genug, um Neue zur Verbleib zu animieren?*

b.) Inwieweit sind unsere Strukturen (Basisorganisationen, Ortsverbände, Kreisverbände, Landesverband) strukturell in der Lage, neue Leute anzusprechen? Erhalten alle Neumitglieder alle Informationen, die nötig sind – oder gehen sie gar in einer Informationsflut unter? Finden die Veranstaltungen zu Zeiten statt, an denen die Mehrheit unserer neuen Mitglieder teilnehmen kann? Steht der derzeit praktizierte Verwaltungsaufwand bezüglich der Neuen in einem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen? Wie begrüßt man neue Mitglieder – mit zentralen oder dezentralen Neumitgliedertreffen? Oder ganz anders? Wie integrieren wir Mitglieder, die an Orten wohnen, in deren Nähe es keine (oder: keine sinnvolle Parteiorganisation) mehr gibt? Wie binden wir fremdsprachige Mitglieder ein?

c.) Wie müssen Abläufe und Sprache unserer Partei strukturiert sein, damit Neumitglieder sich aktiv beteiligen? Reichen die alten Beteiligungsmöglichkeiten über Parteitage, Delegationen oder Konferenzen aus? Produzieren wir zu wenig Papiere oder möglicherweise zu viele? Müssen wir immer den inhaltlichen Rundumschlag austeilen, oder reichen in Zukunft nicht sehr kurze und prägnante Positionspapiere?

d.) Wie stellen wir uns auf veränderte Kommunikations- und Aktivismusformen ein? Ist es sinnvoll, vom Bundesverband eine sinnvolle „DIE LINKE-App“ einzufordern? Ist es noch zeitgemäß, dass wir mit so viel Papier arbeiten? Können und sollten wir Kommunikationskanäle zentralisieren oder eher der lokalen Selbstverwaltung überlassen? Wie kriegen wir den Spagat zwischen effizienter Kommunikation mit unseren Mitgliedern und andererseits dem Datenschutz hin?

Begründung:

Ist, in den enthaltenen Fragen, tatsächlich im Antragstext weitgehend selbst enthalten. Was die Streichung des bisherigen Absatzes angeht: dieser fokussiert vor allem auf die Gewinnung neuer Mitglieder. Das ist zweifelsfrei ein relevantes Thema, aber neue Leute nutzen uns nichts (und vor allem: nutzen wir neuen Leuten nichts) wenn wir keine Strukturen haben, die real aufnahmefähig sind..

Entscheidung des Parteitages:

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltung: _____

Bemerkung: _____